

Facebook ist lernbar

Kurse erleichtern die professionelle Kommunikation in den sozialen Netzwerken



Der richtige Auftritt im Internet. Spezialisten im Bereich Social Media müssen Twitter und Co. clever für ihre Zwecke einsetzen können. Foto Keystone

Von Annett Altvater

Basel. Wer derzeit die Stelleninserate durchgeht, wird feststellen, dass vielerorts Social-Media-Manager, Community-Manager oder Online Campaigner gesucht werden: Wer weiss, wie man auf der Klaviatur des Web 2.0 spielt, ist gefragt. Blogs schreiben, Twitter-Accounts betreuen, Facebook-Seiten managen, Netzwerke aufbauen und pflegen, Kommunikationskonzepte erarbeiten – all das und mehr gehört zu den Aufgaben eines Spezialisten oder einer Spezialistin für Social Media.

Viele Unternehmen haben erkannt, dass sie nicht darum herumkommen, sich mit den digitalen Dialogmöglichkeiten auseinanderzusetzen. Doch allein mit dem Willen zur Umsetzung ist es nicht getan: Online-Kampagnen verlaufen nicht selten im Sand, weil die Konzepte nicht zu Ende gedacht sind, und auch kurzfristige Anstrengungen, um Facebook-Follower zu gewinnen, machen noch lange keine Strategie.

Auf die steigende Nachfrage nach Fachleuten reagieren verschiedene Bildungsstätten mit massgeschneiderten Angeboten. Den mit einem Kurstag kürzesten Workshop zum Thema Social Media bietet das Schweizerische Public Relations Institut (SPRI) in Zürich an. Für einen ersten Einblick und um die eigene Social-Media-Präsenz zu überprüfen, reiche das aus, sagt Studienleiter Markus Berger: «In dem Bereich muss man selbst Erfahrungen sammeln, da ist unser Workshop ein idealer Start.»

Zehn Kurstage verteilt auf drei Monate umfasst dagegen der Lehrgang «Kompaktkurs Social Media – Unternehmen im Dialog» an der Schweizer Jour-

nalistschule (MAZ) in Luzern. Gewisse Kommunikationsfähigkeiten werden ebenso vorausgesetzt wie Grundkenntnisse in Social Software. Zielgruppe sind all jene, die sich Hintergrundwissen aneignen wollen, um für ihr Unternehmen eine Social-Media-Strategie zu erarbeiten oder um bereits vorhandene Konzepte zu verbessern.

Zum Beispiel Krisenkommunikation

Um den Kurs zu bestehen, muss ein Konzept erarbeitet werden, das zu den Unternehmenszielen passt und das sich in den Kommunikationsmix der Firma einfügt. Immer wieder werden den Lernenden neue Aufgaben gestellt; so müssen sie beispielsweise Massnahmen für die Krisenkommunikation eines fiktiven Unternehmens erarbeiten.

Auf dem Lehrplan stehen neben der Umsetzung von Social-Media-Strategien, der Funktionsweise von Twitter, Facebook und Xing oder Technologien fürs Bloggen auch die Auswirkungen von mobilen Medien auf die alltägliche und die Unternehmenskommunikation.

Im Lehrgang an der Somexcloud Akademie in Zürich werden zehn Themen ebenfalls von Expertinnen und Experten aus der Praxis beleuchtet. Insgesamt umfasst der Kurs zwölf dreieinhalbstündige Veranstaltungen – von einer Einführung in soziale Netzwerke bis hin zu rechtlichen Aspekten. Derzeit findet der erste Durchlauf statt.

Somexcloud-Mitgründer Gustavo Salami berät mit seiner Firma Kuble Kunden in Bezug auf die digitale Kommunikation. Immer wieder stellte er fest, dass zwar Interesse an Social Media vorhanden ist, Aktivitäten aber häufig nicht genügend professionell umgesetzt werden. «Dabei spielt auch die

Angst vor dem Dialog eine Rolle», sagt Salami. Den Lernenden soll ein Verständnis von Social Media vermittelt werden, das die gesellschaftlichen Veränderungen einbezieht statt nur die einzelnen Werkzeuge. «Jeder kann in Echtzeit einen öffentlichen Austausch mit Firmen oder Persönlichkeiten führen – das ist eine extreme Veränderung, die vonseiten der Kunden mit grossen Erwartungen verknüpft ist.»

Angebote an Social-Media-Kursen

SPRI: PR im Social Web

- 1 Tag (Zürich)
- Abschluss mit Kursattest
- 590.– Franken
- > www.spri.ch

MAZ: Kompaktkurs Social Media – Unternehmen im Dialog

- 10 Kurstage (Luzern)
- Abschluss mit Zertifikat
- 6400.– Franken
- > www.maz.ch

Somexcloud: Social-Media-Akademie

- 12 Module à 3,5 Stunden (Zürich)
- Abschluss mit Zertifikat
- 3480.– Franken
- > www.somexcloud.com

Schweizerische Textakademie und Hochschule für Technik und Wirtschaft

- Chur: CAS Digital Publisher und Social Media Producer, mit Schwerpunkt Multimedia
- 12 Tage (Zürich und Davos)
- 4950.– Franken
- > www.textakademie.ch

ein jahr

Ich bin froh, wieder hier zu sein

Von Delia Huber



Am Samstag vor drei Wochen wartete ich gespannt zwei Stunden am Fenster auf meine Familie. Als sie dann endlich ankamen und sich die Aufregung ein

wenig gelegt hatte, zeigte ich ihnen das typische amerikanische Haus und stellte ihnen meine Gastfamilie vor. Am selben Abend gingen wir alle in ein superfeines japanisches Steakhouse, wo das beste Rindsfilet einfach radikal verschnitzelt wurde.

Da die Preise momentan wegen des guten Dollarkurses sehr günstig sind, gingen wir in den 14 Tagen Ferien in den USA viel shoppen! Aber natürlich musste ein bisschen Kultur auch noch sein und deshalb fuhren wir zwei Tage nach Washington DC und machten unter anderem eine «Sightseeing»-Tour in einem Bus.

Nach einer Woche bei der Gastfamilie flogen wir dann alle gemeinsam nach New York, und es ist wirklich so: Es ist eine Stadt, die niemals schläft! Die vielen Lichter, die langen Strassen, die enorme Menschenmenge und die gewaltigen Wolkenkratzer haben uns schon sehr beeindruckt. Auch die St. Patrick's Cathedral in der Mitte von New York war sehr eindrücklich sowie der spektakuläre Ausblick vom Rockefeller Center und der wunderschöne Central Park, wo ich per Zufall – einfach so – Lady Gaga angetroffen habe. Am 24. Juni habe ich mich von meiner Gastfamilie verabschiedet und bin von Washington aus nach Hause geflogen. Der Flug und das Umsteigen in München verliefen ohne Probleme.

Im selben Moment als ich in Zürich-Kloten durch den Zoll lief, sah ich ein riesiges Plakat mit der Aufschrift «Welcome Home Delia!» Wenige Sekunden später wurde ich dann auch schon von meinen besten Freunden überrannt, und wir blockierten zum Leidwesen der anderen Fluggäste den Ausgang.

Egal. Ich bin zu Hause! Ich habe so lange auf diesen Moment gewartet. Ich kann es immer noch nicht glauben, dass ich nun tatsächlich daheim und wieder bei meinen Freunden bin. Nochmals ein riesiges Danke für den genialen Empfang am Flughafen! Ihr wisst ja gar nicht, wie viel mir das bedeutet hat. Jetzt bin ich mich immer noch ein wenig am Einleben. Ich schätze auch meine «Freiheit» wieder! Zum Beispiel, dass ich mit meinem U-Abo oder Velo nun überall alleine hinfahren kann. Ja, ich genieße meine ersten Tage hier, alleine schon unser Schwarzbrot ist einfach himmlisch! Es war ein schönes Jahr, aber trotzdem bin ich einfach froh, wieder bei meiner Familie und meinen Freunden zu sein.

In der Rubrik «ein jahr» begleiten wir vier junge Auszubildende. Die Schülerin Delia Huber aus Therwil (Foto) weilte bis vor Kurzem für ein Gastjahr in den USA. Klaus Bernhard ist Student im Masterstudio Design an der FHNW. Madeleine Lack macht eine Lehre als Kauffrau bei der Basler Versicherung. Valentin Ade studiert Medienwissenschaft und Wirtschaft an der Uni Basel, daneben ist er freier Mitarbeiter der BaZ. Am 11. Juli: Valentin Ade.

Spitzensport und Schule

Bern. Die Broschüre «Zwischen Schulbank und Trainingsplatz» des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) aus dem Jahr 2005 wurde überarbeitet und steht nun aktualisiert wieder zur Verfügung. Neben allgemeinen Informationen zur Berufswahl beschreibt sie sowohl Sportschulen als auch Berufslehren für Spitzensportler und Spitzensportlerinnen. Ausserdem sind auf einer Seite alle Berufe, die mit Sport zu tun haben, aufgelistet. Die Broschüre, verfasst von der Berufs- und Laufbahnberaterin Marlies Zuber, kostet 10 Franken und kann beim SFV bestellt werden.

Die «grünen Berufe» liegen in der Schweiz im Trend

Zürich. Im Bereich Umwelt sind in der Schweiz 116 000 Personen beschäftigt. Eine Studie des World Wildlife Fund (WWF) mit dem Titel «Umweltmärkte in der Schweiz – Perspektiven für Wirtschaft und Beschäftigung» prognostiziert, dass dieser Sektor bis im Jahr 2020 160 000 Stellen aufweisen wird. Zähle man die Cleantech-Unternehmen dazu, zähle der Umwelt-Arbeitsmarkt in zehn Jahren sogar 334 000 Beschäftigte, schätzt der WWF.

Gemäss der aktuellen Studie sind bei den Beschäftigten in den «grünen Berufen» der ökologische Bausektor (+43

Prozent), nachhaltige Finanzanlagen (+31 Prozent), erneuerbare Energien (+13 Prozent) und die biologische Nahrungsmittelindustrie (+6 Prozent) in den letzten Jahren am stärksten gewachsen. Dies spreche auch für eine Entwicklung des Umweltbewusstseins in allen Berufen. Nur leicht zugenommen hat laut der vom WWF in Auftrag gegebenen Untersuchung der Sektor nachhaltige Mobilität (+3 Prozent.)

Die aktuell 116 000 Beschäftigten erwirtschaften einen Umsatz von 29 Milliarden Franken. Die Umweltwirtschaft wächst jährlich um 6,3 Prozent.

ANZEIGE



Halbtages-Gymnasium für Erwachsene. Erfahrene Lehrer führen Sie in 3 1/2 Jahren sicher zur Schweizerischen Matur. Tel. 061 683 71 40

www.minervaschulen.ch

Vorteil
MINERVA
Eine Schule der Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz